



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

14.10.1933 (Nr. 277)

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Werner 8-8, Sprachstunden der Schriftleitung: Montag bis Freitag 12 bis 13 Uhr...

Bremer Nationalsozialistische Zeitung Das Umlliche Organ des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Schon wieder ein Ueberfall auf eine deutsche Geländschaft Südbüches Steindombardement in Bukareff

Bukareff, 13. Oktober. Ein unerhörter Ueberfall jüdisch-kommunistischer Kreise auf die deutsche Geländschaft in Bukareff wurde heute vormittag gegen 11 Uhr ausgeführt...

Revolution mit happy end Gegen die Verensmeier

Stettin, 13. Oktober. Es ist die höchste Zeit, in den großen Wech der Weltgeschichte, die besten Freunde einer Revolution...

Bremer ehei Euer Handweert! Kein Haus unbesragt!

Wenn solche Mäler solche Bilder aufstellen, so hängen sie die Damentreue als Freigeblatter über die Türschwelle...

Vereinigung der Länder Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz

Rostock, 13. Oktober. Am Freitag, 13. Oktober, wurden die beiden Länder Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz nach über 200jähriger Trennung wieder vereint...

Der Donnerstagabend vereinigte alle Ehrengäste, darunter den Reichsjahrespräsidenten, den Großherzog, Herzog Adolf Friedrich, die Mitglieder der Reichsjahresregierung...

Einstimmige Abfimmung der beiden Landtage

Rostock, 13. Oktober. Nach einem heftigen Streit, an dem auch der Reichsjahrespräsident teilnahm, begannen am 9. Uhr im Rittersaal die Sitzungen...

Französisches Gifgas ohne Reitung

Paris, 13. Oktober. Zwei Professoren in Clairmont Ferrand haben angeht ein neues Gifgas entdeckt, das alle bisherigen Entdeckungen auf diesem Gebiete...

Milläraufstand in Siam

Bangkok, 13. Oktober. In Siam ist ein neuer militärischer Aufstand ausgebrochen. Die Regierung hat den Befehl gegeben...

Litauische Polizei mißhandelt Reichsdeutsche

Memel, 13. Oktober. Der Lehrer Paulus, der Reichsdeutscher ist, befand sich mit zwei Pfingstern am Samstagmorgen und wollte dem vorbereitenden Polizeibeamten...

Zusammenschluß der beiden mecklenburgischen Kirchen

Rostock, 13. Oktober. In der letzten Sitzung im Ständehaus zur Verhandlung des Kirchengesetzes teilte der Vorsitzende der Schwedischen Landeskonferenz...

Fetierlicher Staatsakt in Rostock

Rostock, 13. Oktober. Kurz vor 11 Uhr erließen Reichsjahrespräsident Friedrich Schröder und Reichsjahrespräsident von der Reichsregierung...

Der Reichspräsident wieder in Berlin

Berlin, 13. Oktober. Der Herr Reichspräsident hat seinen Aufenthalt auf Gut Steinhilber beendet und ist am Freitag früh wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen.

Hohle Zuchthausstrafen für kommunistische Mörder

Berlin, 13. Oktober. Wegen der Tötung des SS-Mannes Schulz und der Verletzung zweier weiterer Nationalsozialisten in der Nacht zum 3. August...

Fetierlicher Staatsakt in Rostock

Rostock, 13. Oktober. Am Freitag, 13. Oktober, wurden die beiden Länder Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz nach über 200jähriger Trennung wieder vereint...

Der Reichspräsident wieder in Berlin

Berlin, 13. Oktober. Der Herr Reichspräsident hat seinen Aufenthalt auf Gut Steinhilber beendet und ist am Freitag früh wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen.

Hohle Zuchthausstrafen für kommunistische Mörder

Berlin, 13. Oktober. Wegen der Tötung des SS-Mannes Schulz und der Verletzung zweier weiterer Nationalsozialisten in der Nacht zum 3. August...

Fetierlicher Staatsakt in Rostock

Rostock, 13. Oktober. Kurz vor 11 Uhr erließen Reichsjahrespräsident Friedrich Schröder und Reichsjahrespräsident von der Reichsregierung...

Der Reichspräsident wieder in Berlin

Berlin, 13. Oktober. Der Herr Reichspräsident hat seinen Aufenthalt auf Gut Steinhilber beendet und ist am Freitag früh wieder in der Reichshauptstadt eingetroffen.

Spannung auf dem Balkan

Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien

Berlin, 13. Oktober

Der Besuch, den der rumänische Außenminister Titulescu am Donnerstag programmatisch zu einer Durchreise von Belgrad nach Athen, abgelehnt hat, ist ein neuer Beweis der Abkühlung der Beziehungen zwischen den beiden Balkanstaaten...

Während die bulgarische Regierung sich bis vor kurzem weitgehend der Unterdrückung der Partei für gläubig, ist sie durch den Willkür des jugoslawischen Grenzschutzs und dem Verbot des Durchgangs von Belgrad nach Athen...

Erklärung der Wirtschaftlichen Verhältnisse

13. Oktober

In Japan gibt es ein Sprichwort, das ungefähr bedeutet: am besten wie folgt zu überlegen ist: „O bellende Hunde auch bissen werden, weiß man nicht.“ Dieses Sprichwort hat einen tiefen Sinn...

Edwin Fischer spielt Klavier

In kleinen Glockensaal

Es gibt eine Art von Musikalischen, die sich aus Klavier nicht viel macht. Man kann aber auch das Klavier und den Klavierspieler so schön gestalten lassen, so schön, daß ein mit klaviermäßigem Klavierspieler...

Verworrene Lage in Genf

Es werden wieder „Atempausen“ benötigt - Strebt England überhaupt noch eine gemeinsame Lösung an?

Genf, 13. Oktober

In den letzten Tagen der Vorbereitungen herrscht in Genf eine verworrene Lage. Es werden wieder „Atempausen“ benötigt. Strebt England überhaupt noch eine gemeinsame Lösung an?

Die genueve Konferenz der Arbeitslosenvereine hat am Montag abend in der Sitzung des Hauptausschusses der Arbeitslosenvereine, in dem fünfzig Abgeordnete teilnahmen...

Der der Sitzung des Präsidiums der Arbeitslosenvereine

Genf, 13. Oktober

Leber die am Samstagabend in Genf abgehaltene Sitzung des Präsidiums der Arbeitslosenvereine...

Weitere 18 Millionen Rm. für die Arbeitsbeschaffung bewilligt

500000 Mark für Modernisierung der Hafenanlagen in Bremen

Bremen, 13. Oktober

In dieser Woche sind die beiden Reichsarbeitsministerien mitgeteilt worden, von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (D.G.A.)...

Zusammenarbeit zwischen Industrie und Handwerk

Telegrammchef Krupp - von Weizsäcker

Berlin, 13. Oktober

Die Akademie der bildenden Künste in München hat ihre Eröffnung mit einem und zwar in goldener Ausführung dem Reichsführer Adolf Hitler verliehen...



Edwin Fischer

Kurze Außenpolitik

Die deutsch-polnischen Beziehungen

Berlin, 13. Oktober

Die deutsch-polnischen Beziehungen haben am 11. d. M. in Berlin im Außenministerium für Randnotizen und Erörterungen begonnen...

Der zweite Kampf um wirtschaftliche Befreiung

Von Dr. Max Müller

Zweihänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet

Der nationalsozialistische Staat betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, die dem arbeitenden deutschen Volk durch die verwerfliche Wirtschaftspolitik der Sozialisten...

Paris ist erkrankt

Paris, 13. Oktober

Mit einigen Erläuterungen erfolgt die französische Öffentlichkeit, daß in letzter Zeit so seltsame französisch-englisch-amerikanische Verhandlungen herauf gelassen worden sind...

Fahren mit aufgenähtem Hakenkreuz

50x120 L. 2.60, 80x150 L. 2.95, 100x200 L. 4.70 u. höher preis in der Größe. Fahnenstangen in allen Größen

Franz Wille Nord-Deutsche Warenstrasse

Weg 819-57-58

Verlag der „BNZ“

Bremer Nationalsozialistische Zeitung G. m. b. H.

Parteiaussch. Organ der Bremer Nationalsozialisten

Verlagsdirektor Kurt Thiele

Hauptverleger Gustav Staeb

Verantwortliche Schriftleiter:

Innenpolitik u. Allgemein: Kurt Tegebe; Außenpolitik: Gustav Staeb; Bremerische Rundschau: Rudolf Müller; Wirtschafts-, Handel und Schifffahrt: Heinz Hück; Sport und technische Beilage: Hermann H. v. K. Kulturpolitik und Unterhaltung: V. Gustav Staeb; Bewegung, Arbeiterpolitik und Bauernfragen: V. Karl C. Klink; sämtliche in Bremen

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Heine

Rotationsdruck

Weeser-Druckerei Friedrich Patscher G. m. b. H., Bremen

Für unverlangt eingesandene Manuskripte keine Gewähr Rücksendung nur bei Rückporto.

Kurze Außenpolitik

Die deutsch-polnischen Beziehungen

Berlin, 13. Oktober

Die deutsch-polnischen Beziehungen haben am 11. d. M. in Berlin im Außenministerium für Randnotizen und Erörterungen begonnen...

Der zweite Kampf um wirtschaftliche Befreiung

Von Dr. Max Müller

Zweihänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet

Der nationalsozialistische Staat betrachtet es als seine vornehmste Aufgabe, die dem arbeitenden deutschen Volk durch die verwerfliche Wirtschaftspolitik der Sozialisten...

Paris ist erkrankt

Paris, 13. Oktober

Mit einigen Erläuterungen erfolgt die französische Öffentlichkeit, daß in letzter Zeit so seltsame französisch-englisch-amerikanische Verhandlungen herauf gelassen worden sind...

Fahren mit aufgenähtem Hakenkreuz

50x120 L. 2.60, 80x150 L. 2.95, 100x200 L. 4.70 u. höher preis in der Größe. Fahnenstangen in allen Größen

Franz Wille Nord-Deutsche Warenstrasse

Weg 819-57-58

Verlag der „BNZ“

Bremer Nationalsozialistische Zeitung G. m. b. H.

Parteiaussch. Organ der Bremer Nationalsozialisten

Verlagsdirektor Kurt Thiele

Hauptverleger Gustav Staeb

Verantwortliche Schriftleiter:

Innenpolitik u. Allgemein: Kurt Tegebe; Außenpolitik: Gustav Staeb; Bremerische Rundschau: Rudolf Müller; Wirtschafts-, Handel und Schifffahrt: Heinz Hück; Sport und technische Beilage: Hermann H. v. K. Kulturpolitik und Unterhaltung: V. Gustav Staeb; Bewegung, Arbeiterpolitik und Bauernfragen: V. Karl C. Klink; sämtliche in Bremen

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kurt Heine

Rotationsdruck

Weeser-Druckerei Friedrich Patscher G. m. b. H., Bremen

Für unverlangt eingesandene Manuskripte keine Gewähr Rücksendung nur bei Rückporto.



Edwin Fischer

Die Verlobung ihrer Tochter
Lieselotte
mit Herrn Karl König
beehren sich anzuzeigen
Karl Meyer u. Frau
Gretchen, geb. Sebelin
OLDENBURG, den 15. Oktober 1933

STATT KARTEN
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Studienassessor
Kurt Rastede u. Frau
Auguste geb. Wilkens
BREMEN, den 14. Oktober 1933
Stolbergerstr. 13

Siehe entließ nach kurzem, schwerem Leiden im 70. Lebensjahre unsere innigstgeliebte, besorgsame Mutter, Schwägerin und Tante, Frau
Gefine Eckhardt
geb. Gabelt
In tiefer Trauer:
Hans Gier, geb. Eckhardt
Karl Gier
Bremen, den 12. Oktober 1933
Eiderstraße 1.
Beileidsbekunde werden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet am Montag, 16. Oktober, nachmittags 10 Uhr, im Krematorium am Niensberg Friedhofes aus statt.

Am 18. Oktober 1933 entließ nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Krankheits, meine innigstgeliebte Frau, Günsters treuherzige Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Johanne Wienberg
im 40. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Paul Wienberg
nebst allen Angehörigen.
Große Gottfriedstr. 1, Oldenburg 1933.
Von Beileidsbekunden bitte ich abzusehen.
Die Beerdigung erfolgt im G.-S.-K., Germaniastraße; freimüßlich zugewandte Kranzspenden bitten erbeten.
Die Trauerfeier findet am Montag, um 10 Uhr, in der Kapelle des Niensberger Friedhofes statt.

Am 12. Oktober entließ infolge Schlaganfalls unserer Veste Herr
Reinhold Altmann
im 64. Lebensjahre.
Der Entschlafene hat 32 Jahre sein Amt mit großem Fleiß bewirkt und sich unsere vollste Wertschätzung erworben. Der wohlverdiente Ruhestand, in den er am 1. Oktober d. J. getreten war, war ihm nicht vergönnt.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bewahrt.
Deutscher Dampfmaschinen-Gesellschaft „Janus“.

Nachruf.
Von der Reife zurückgekehrt, erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser letzter Ingenieur, Herr
H. Weinreich
den wir einst in Dorset-Salam zurücklassen mußten, dortselbst im Hospital verstorben ist.
Herr Weinreich war uns stets ein guter Vorgesetzter und Kamerad.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Kapitän, Ingenieur und Offizier
D. Almar.

FAMILIEN-ANZEIGEN
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen meine innigstgeliebte, treuherzige Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Wilkens
geb. Steinbeck
im 65. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albert Wilkens
nebst Angehörigen.
Bremen, den 12. Oktober 1933
Hollenthorpe 35.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Krematorium statt.

Statt Anzeigen
Am Donnerstag entließ nach kurzem Leiden unsere liebe Tante
He'ene Wooge
im 82. Lebensjahre.
Im Namen aller Angehörigen:
Lilo Deuser und Frau
Carla, geb. Griespeter
Bremen, 14. Oktober 1933.
Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Oktober, nachmittags 1½ Uhr, von der Kapelle des Niensberger Friedhofes aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entließ heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Vorgesetzter
Heinrich Rahns
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Dorothea Rahns
geb. Stredius
nebst Kind und Kindeskindern.
Bremen, 14. Oktober 1933.
Die Beerdigung erfolgt im G.-S.-K., Germaniastraße; zugewandte Kranzspenden bitten erbeten.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 17. Oktober, 11.30 Uhr, im Krematorium am Niensberg Friedhofes aus statt.

Am Sonntag, 15. Oktober 1933, entließ nach kurzem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte, besorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Gertrude Eckhardt
geb. Gabelt
In tiefer Trauer:
Hans Gier, geb. Eckhardt
Karl Gier
Bremen, den 12. Oktober 1933
Eiderstraße 1.
Beileidsbekunde werden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet am Montag, 16. Oktober, nachmittags 10 Uhr, im Krematorium am Niensberg Friedhofes aus statt.

Am 12. Oktober entließ infolge Schlaganfalls unserer Veste Herr
Reinhold Altmann
im 64. Lebensjahre.
Der Entschlafene hat 32 Jahre sein Amt mit großem Fleiß bewirkt und sich unsere vollste Wertschätzung erworben. Der wohlverdiente Ruhestand, in den er am 1. Oktober d. J. getreten war, war ihm nicht vergönnt.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bewahrt.
Deutscher Dampfmaschinen-Gesellschaft „Janus“.

Nachruf.
Von der Reife zurückgekehrt, erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser letzter Ingenieur, Herr
H. Weinreich
den wir einst in Dorset-Salam zurücklassen mußten, dortselbst im Hospital verstorben ist.
Herr Weinreich war uns stets ein guter Vorgesetzter und Kamerad.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Kapitän, Ingenieur und Offizier
D. Almar.

FAMILIEN-ANZEIGEN
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen meine innigstgeliebte, treuherzige Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Wilkens
geb. Steinbeck
im 65. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albert Wilkens
nebst Angehörigen.
Bremen, den 12. Oktober 1933
Hollenthorpe 35.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Krematorium statt.

FAMILIEN-ANZEIGEN
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen meine innigstgeliebte, treuherzige Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Wilkens
geb. Steinbeck
im 65. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albert Wilkens
nebst Angehörigen.
Bremen, den 12. Oktober 1933
Hollenthorpe 35.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Krematorium statt.

Staat Anzeigen
Am Donnerstag entließ nach kurzem Leiden unsere liebe Tante
He'ene Wooge
im 82. Lebensjahre.
Im Namen aller Angehörigen:
Lilo Deuser und Frau
Carla, geb. Griespeter
Bremen, 14. Oktober 1933.
Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Oktober, nachmittags 1½ Uhr, von der Kapelle des Niensberger Friedhofes aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entließ heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Vorgesetzter
Heinrich Rahns
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Dorothea Rahns
geb. Stredius
nebst Kind und Kindeskindern.
Bremen, 14. Oktober 1933.
Die Beerdigung erfolgt im G.-S.-K., Germaniastraße; zugewandte Kranzspenden bitten erbeten.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 17. Oktober, 11.30 Uhr, im Krematorium am Niensberg Friedhofes aus statt.

Am Sonntag, 15. Oktober 1933, entließ nach kurzem, schwerem Leiden, meine innigstgeliebte, besorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Gertrude Eckhardt
geb. Gabelt
In tiefer Trauer:
Hans Gier, geb. Eckhardt
Karl Gier
Bremen, den 12. Oktober 1933
Eiderstraße 1.
Beileidsbekunde werden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet am Montag, 16. Oktober, nachmittags 10 Uhr, im Krematorium am Niensberg Friedhofes aus statt.

Am 12. Oktober entließ infolge Schlaganfalls unserer Veste Herr
Reinhold Altmann
im 64. Lebensjahre.
Der Entschlafene hat 32 Jahre sein Amt mit großem Fleiß bewirkt und sich unsere vollste Wertschätzung erworben. Der wohlverdiente Ruhestand, in den er am 1. Oktober d. J. getreten war, war ihm nicht vergönnt.
Ein ehrendes Andenken bleibt ihm bewahrt.
Deutscher Dampfmaschinen-Gesellschaft „Janus“.

Nachruf.
Von der Reife zurückgekehrt, erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser letzter Ingenieur, Herr
H. Weinreich
den wir einst in Dorset-Salam zurücklassen mußten, dortselbst im Hospital verstorben ist.
Herr Weinreich war uns stets ein guter Vorgesetzter und Kamerad.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Kapitän, Ingenieur und Offizier
D. Almar.

FAMILIEN-ANZEIGEN
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen meine innigstgeliebte, treuherzige Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Wilkens
geb. Steinbeck
im 65. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albert Wilkens
nebst Angehörigen.
Bremen, den 12. Oktober 1933
Hollenthorpe 35.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Krematorium statt.

FAMILIEN-ANZEIGEN
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen meine innigstgeliebte, treuherzige Frau, unsere liebe gute Mutter, Schwägerin, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Minna Wilkens
geb. Steinbeck
im 65. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Albert Wilkens
nebst Angehörigen.
Bremen, den 12. Oktober 1933
Hollenthorpe 35.
Die Trauerfeier findet Sonntag, den 16. Oktober, vormittags 10½ Uhr, im Krematorium statt.

Zölkens Omnibus
Sonntag, 16. Oktober 1933
Sahet nach Zwifchenbahn
Abfahrt 9 Uhr
Glocke, Carlplatz, Zwickel
Preis für Hin- und Rückfahrt
RM. 2.50
Karten zu haben bei G. Damp, Buchhandlung, Oberstr. 82-84 und 2933.
Kassier 14.30 Uhr, Fahr ins Büro.
Ab Glocke, Preis 1.50 RM.

Europa-Café
Ganz Bremen spricht von
Jörg Zinne
und seinen 10 Solisten
Heute nachm. Sonderkonzert
„WIENER OPERETTEN“
Gesangseinlagen HEINZ FREMD
Glocke, Carlplatz

Werbewoche des deutschen Handwerks
Deine Hand dem Handwerk
Sonntag, 15. Oktober:
8 Uhr: Flaggenparade vor dem Gewerbehause
9½ Uhr: Sondergottesdienst für das deutsche Handwerk im Dom
10 Uhr: Verlesung der Bremer Innungen und gewerblichen Vereine (mit Freiwagen)
13 Uhr: Rundgebung des deutschen Handwerks auf dem Domhof
Redner:
Bg. Dr. Martert, Reg. Bürgermeister, Präsident der Arbeit
Bg. Ehlers, Präses der Gewerksammer

Der **Verein der Maschinisten und Heizer** von 1880 e. Z.
feiert heute Sonntag, den 14. Oktober im „Kaffee zur Post“, Inhaber: Joh. Heide, Wallerstraße, sein
43. Stiftungsfest
Gebrauch der Jubilare
Die „Bremer Arbeitsgemeinschaft“ führt die Operette „Der wilde Hahn“ auf
Deutsches Tanz- und große Leberausgaben
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliebes zur Erhebung der Jubilare pünktlich zu erscheinen
Anfang 20 Uhr
Einlass 19 Uhr
Freunde sind herzlich willkommen. Die Festleitung

„LATERNE“
Bahnhofstraße 12 Herdentorsteinweg 37
Heute gr.
Schlachtfest
Schlachtplatten in altbekannter vorzüglicher Qualität bei niedrigen Preisen
Musikalische Unterhaltung
Inh.: A. Tobek

Ein Musik-Orchester zu vierzehn Mann, aus Italien best.
Faschisten-Kapelle
Prof. Renato Rappalini
Triumpe im
Sonntag aus 11-13 Uhr
Kleinkunstbühne, I. Etage
Täglich 4-Uhr-Tee mit Tanz u. Vorführungen

ZEIT-RADIO?
Sie hören
FÜR 10 Pfg.
in Ihrem Heim
1 STUNDE RADIO
Besuchen Sie uns
Zeit-Radio Wilhelm Bodes
Rembertikirchhof 1, Tel. Domsh. 278 79

Europa-Café
Ganz Bremen spricht von
Jörg Zinne
und seinen 10 Solisten
Heute nachm. Sonderkonzert
„WIENER OPERETTEN“
Gesangseinlagen HEINZ FREMD
Glocke, Carlplatz

Werbewoche des deutschen Handwerks
Deine Hand dem Handwerk
Sonntag, 15. Oktober:
8 Uhr: Flaggenparade vor dem Gewerbehause
9½ Uhr: Sondergottesdienst für das deutsche Handwerk im Dom
10 Uhr: Verlesung der Bremer Innungen und gewerblichen Vereine (mit Freiwagen)
13 Uhr: Rundgebung des deutschen Handwerks auf dem Domhof
Redner:
Bg. Dr. Martert, Reg. Bürgermeister, Präsident der Arbeit
Bg. Ehlers, Präses der Gewerksammer

Der **Verein der Maschinisten und Heizer** von 1880 e. Z.
feiert heute Sonntag, den 14. Oktober im „Kaffee zur Post“, Inhaber: Joh. Heide, Wallerstraße, sein
43. Stiftungsfest
Gebrauch der Jubilare
Die „Bremer Arbeitsgemeinschaft“ führt die Operette „Der wilde Hahn“ auf
Deutsches Tanz- und große Leberausgaben
Es ist Pflicht eines jeden Mitgliebes zur Erhebung der Jubilare pünktlich zu erscheinen
Anfang 20 Uhr
Einlass 19 Uhr
Freunde sind herzlich willkommen. Die Festleitung

„LATERNE“
Bahnhofstraße 12 Herdentorsteinweg 37
Heute gr.
Schlachtfest
Schlachtplatten in altbekannter vorzüglicher Qualität bei niedrigen Preisen
Musikalische Unterhaltung
Inh.: A. Tobek

Ein Musik-Orchester zu vierzehn Mann, aus Italien best.
Faschisten-Kapelle
Prof. Renato Rappalini
Triumpe im
Sonntag aus 11-13 Uhr
Kleinkunstbühne, I. Etage
Täglich 4-Uhr-Tee mit Tanz u. Vorführungen

ZEIT-RADIO?
Sie hören
FÜR 10 Pfg.
in Ihrem Heim
1 STUNDE RADIO
Besuchen Sie uns
Zeit-Radio Wilhelm Bodes
Rembertikirchhof 1, Tel. Domsh. 278 79

ZEIT-RADIO?
Sie hören
FÜR 10 Pfg.
in Ihrem Heim
1 STUNDE RADIO
Besuchen Sie uns
Zeit-Radio Wilhelm Bodes
Rembertikirchhof 1, Tel. Domsh. 278 79

Fahnen
Wimpel 4F Fahnen
30x100 -85 80x100 1.95
30x150 -95 80x150 2.45
40x200 1.30 80x200 3.25
62x300 3.65 130x200 5.50
Auch andere Größen entsprechend
Fahnenstoffe Fahnenhalter
Betten
Wührmann
Brillecke
Filiale Neustadt n. d. St. Paulikirche

Freimarkt im Gross-Bremen
Ab 16. Oktober:
Das internationale Revue-Ballett
Tetowa

Zum Besien der Winterhilfe
Feier, Sonntag, den 14. Okt. 1933
in den Membertshallen, a. B. 65ten 89
Glocke, Carlplatz
Konzert und Klavierspiel
unter Mitwirkung des Musikvereins „Glocke“ (G. S. K.), Musikvereins „Glocke“ von Herrn Curt Böhmer
Sonntag 20 Uhr, 8 Uhr
Einlass 19 Uhr

Pappelstuben
Inh.: Johs. Murken
Sonntag und Sonntags
Stimmungsmusik u. Tanz
verstärkte Kapelle

Patente
Gebrauchsmuster u. Warenzeichen
Dr. Eibern
Regierungsbaumeister u. Dipl.-Ing.
Verteidiger und öffentlich ang. Sachverständiger, Bahnhofstraße 38

Einladung zu einem Konzert der **Membertshallen**
Einzelgemeinde von Membert
Sonntag 20 Uhr, 8 Uhr
Einlass 19 Uhr
Zu dem Konzert:
1. Operette
2. Musik
3. Tanz
4. Klavierspiel
5. Gesang
6. Tanz
7. Musik
8. Tanz
9. Musik
10. Tanz
11. Musik
12. Tanz
13. Musik
14. Tanz
15. Musik
16. Tanz
17. Musik
18. Tanz
19. Musik
20. Tanz
21. Musik
22. Tanz
23. Musik
24. Tanz
25. Musik
26. Tanz
27. Musik
28. Tanz
29. Musik
30. Tanz
31. Musik
32. Tanz
33. Musik
34. Tanz
35. Musik
36. Tanz
37. Musik
38. Tanz
39. Musik
40. Tanz
41. Musik
42. Tanz
43. Musik
44. Tanz
45. Musik
46. Tanz
47. Musik
48. Tanz
49. Musik
50. Tanz
51. Musik
52. Tanz
53. Musik
54. Tanz
55. Musik
56. Tanz
57. Musik
58. Tanz
59. Musik
60. Tanz
61. Musik
62. Tanz
63. Musik
64. Tanz
65. Musik
66. Tanz
67. Musik
68. Tanz
69. Musik
70. Tanz
71. Musik
72. Tanz
73. Musik
74. Tanz
75. Musik
76. Tanz
77. Musik
78. Tanz
79. Musik
80. Tanz
81. Musik
82. Tanz
83. Musik
84. Tanz
85. Musik
86. Tanz
87. Musik
88. Tanz
89. Musik
90. Tanz
91. Musik
92. Tanz
93. Musik
94. Tanz
95. Musik
96. Tanz
97. Musik
98. Tanz
99. Musik
100. Tanz

Einladung zu einem Konzert der **Membertshallen**
Einzelgemeinde von Membert
Sonntag 20 Uhr, 8 Uhr
Einlass 19 Uhr
Zu dem Konzert:
1. Operette
2. Musik
3. Tanz
4. Klavierspiel
5. Gesang
6. Tanz
7. Musik
8. Tanz
9. Musik
10. Tanz
11. Musik
12. Tanz
13. Musik
14. Tanz
15. Musik
16. Tanz
17. Musik
18. Tanz
19. Musik
20. Tanz
21. Musik
22. Tanz
23. Musik
24. Tanz
25. Musik
26. Tanz
27. Musik
28. Tanz
29. Musik
30. Tanz
31. Musik
32. Tanz
33. Musik
34. Tanz
35. Musik
36. Tanz
37. Musik
38. Tanz
39. Musik
40. Tanz
41. Musik
42. Tanz
43. Musik
44. Tanz
45. Musik
46. Tanz
47. Musik
48. Tanz
49. Musik
50. Tanz
51. Musik
52. Tanz
53. Musik
54. Tanz
55. Musik
56. Tanz
57. Musik
58. Tanz
59. Musik
60. Tanz
61. Musik
62. Tanz
63. Musik
64. Tanz
65. Musik
66. Tanz
67. Musik
68. Tanz
69. Musik
70. Tanz
71. Musik
72. Tanz
73. Musik
74. Tanz
75. Musik
76. Tanz
77. Musik
78. Tanz
79. Musik
80. Tanz
81. Musik
82. Tanz
83. Musik
84. Tanz
85. Musik
86. Tanz
87. Musik
88. Tanz
89. Musik
90. Tanz
91. Musik
92. Tanz
93. Musik
94. Tanz
95. Musik
96. Tanz
97. Musik
98. Tanz
99. Musik
100. Tanz

Einladung zu einem Konzert der **Membertshallen**
Einzelgemeinde von Membert
Sonntag 20 Uhr, 8 Uhr
Einlass 19 Uhr
Zu dem Konzert:
1. Operette
2. Musik
3. Tanz
4. Klavierspiel
5. Gesang
6. Tanz
7. Musik
8. Tanz
9. Musik
10. Tanz
11. Musik
12. Tanz
13. Musik
14. Tanz
15. Musik
16. Tanz
17. Musik
18. Tanz
19. Musik
20. Tanz
21. Musik
22. Tanz
23. Musik
24. Tanz
25. Musik
26. Tanz
27. Musik
28. Tanz
29. Musik
30. Tanz
31. Musik
32. Tanz
33. Musik
34. Tanz
35. Musik
36. Tanz
37. Musik
38. Tanz
39. Musik
40. Tanz
41. Musik
42. Tanz
43. Musik
44. Tanz
45. Musik
46. Tanz
47. Musik
48. Tanz
49. Musik
50. Tanz
51. Musik
52. Tanz
53. Musik
54. Tanz
55. Musik
56. Tanz
57. Musik
58. Tanz
59. Musik
60. Tanz
61. Musik
62. Tanz
63. Musik
64. Tanz
65. Musik
66. Tanz
67. Musik
68. Tanz
69. Musik
70. Tanz
71. Musik
72. Tanz
73. Musik
74. Tanz
75. Musik
76. Tanz
77. Musik
78. Tanz
79. Musik
80. Tanz
81. Musik
82. Tanz
83. Musik
84. Tanz
85. Musik
86. Tanz
87. Musik
88. Tanz
89. Musik
90. Tanz
91. Musik
92. Tanz
93. Musik
94. Tanz
95. Musik
96. Tanz
97. Musik
98. Tanz
99. Musik
100. Tanz

Einladung zu einem Konzert der **Membertshallen**
Einzelgemeinde von Membert
Sonntag 20 Uhr, 8 Uhr
Einlass 19 Uhr
Zu dem Konzert:
1. Operette
2. Musik
3. Tanz
4. Klavierspiel
5. Gesang
6. Tanz
7. Musik
8. Tanz
9. Musik
10. Tanz
11. Musik
12. Tanz
13. Musik
14. Tanz
15. Musik
16. Tanz
17. Musik
18. Tanz
19. Musik
20. Tanz
21. Musik
22. Tanz
23. Musik
24. Tanz
25. Musik
26. Tanz
27. Musik
28. Tanz
29. Musik
30. Tanz
31. Musik
32. Tanz
33. Musik
34. Tanz
35. Musik
36. Tanz
37. Musik
38. Tanz
39. Musik
40. Tanz
41. Musik
42. Tanz
43. Musik
44. Tanz
45. Musik
46. Tanz
47. Musik
48. Tanz
49. Musik
50. Tanz
51. Musik
52. Tanz
53. Musik
54. Tanz
55. Musik
56. Tanz
57. Musik
58. Tanz
59. Musik
60. Tanz
61. Musik
62. Tanz
63. Musik
64. Tanz
65. Musik
66. Tanz
67. Musik
68. Tanz
69. Musik
70. Tanz
71. Musik
72. Tanz
73. Musik
74. Tanz
75. Musik
76. Tanz
77. Musik
78. Tanz
79. Musik
80. Tanz
81. Musik
82. Tanz
83. Musik
84. Tanz
85. Musik
86. Tanz
87. Musik
88. Tanz
89. Musik
90. Tanz
91. Musik
92. Tanz
93. Musik
94. Tanz
95. Musik
96. Tanz
97. Musik
98. Tanz
99. Musik
100. Tanz

Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ - 14. Oktober 1933

Die Wirtschaftswoche

Erreichte Bild der Wirtschaft - Treuhänder-Bericht zum Oelwirtschaftsproblem - Schutz der deutschen Ausfuhr

Aus allen Berichten und Mitteilungen der letzten Zeit geht deutlich die fortschreitende Belebung hervor. Sei es nun im Verkehrswesen, sei es in der Eisen-, Textil- oder Chemischen Industrie (z. B. meldete I. G. Farben eine Gesamtleistung des Arbeitsmarktes um 34 000 Mann), überall Zeichen des Aufstieges. Ein wichtiges Barometer des Wirtschaftsliefers ist der Postverkehr, der ebenfalls eine erfreuliche Belebung zeigt. Die Sparkasseneinlagen steigen langsam aber stetig an. Die Zahl der arbeitlich erledigten Vergleichsverfahren betrug in der zweiten Septemberwoche nur noch vier gegenüber zehn im Vorjahre, die Zahl der eröffneten Konkurse nur noch acht gegenüber neunzehn im Jahre 1932. Die Arbeitslosigkeit wird mit unerminderter Energie weitergeführt. Der berufsmäßige Pessimist, der geglaubt hatte, daß im Herbst das Ansteigen der Arbeitslosenziffern, besonders in den Außenberufen, unvermeidlich sei, sieht sich hierin gewaltig getäuscht, denn die Zahl der Beschäftigten hat in der zweiten Septemberhälfte sogar beträchtlich zugenommen. Seit dem Amtsantritt unserer Regierung ist es gelungen, 2 1/2 Millionen Menschen wieder in den Produktionsprozeß einzugliedern. Wenn man sich fragt, wie das möglich ist, so ist diese Entwicklung einmal darauf zurückzuführen, daß eine feste Hand in Gestalt unseres Reichskanzlers das Staatsschiff führt, zum andern die deutsche Wirtschaft innenpolitische Hilfe vorfindet und Vertrauen in den Kurs der amtlichen Wirtschaftspolitik hat. Dieses Vertrauen ist umso größer, als vor kurzem Staatssekretär Reinhardt den völligen Umbau des Steuerwesens angekündigt hat, mit dem Ziel, die Wirtschaft von der übersteigerten Steuern und anderen öffentlichen Abgaben insoweit zu entlasten, daß eine gesunde Selbstkostengrundlage geschaffen wird.

In der in dieser Woche in Bochum stattgefundenen Sitzung des Reichsausschusses der Arbeit für Westfalen wurde im Rahmen der Arbeitsbeschaffungsfrage auch das Oelwirtschaftsproblem angesprochen. Die von unserer Regierung geplanten Maßnahmen, die geeignet sind, unsere eigene Oelversorgungsbasis zu entwickeln und so zu verbreitern, daß wir auf eigenen Füßen stehen können, bedeuten nicht nur eine Ersparrung von mehreren hundert Millionen Mark an Devisen pro Jahr, sondern schaffen auch für hunderte Tausende von deutschen Volksgenossen zusätzliche Arbeit. Diese Stellungnahme aus dem maßgeblichen Kreise heraus ist sehr zu begrüßen, denn abgesehen von devisen- bzw. arbeitsmarktpolitischen Gründen, hat uns der Weltkrieg und die anschließende Blockade gezeigt, was es heißt, vollkommen unvorbereitet auf sich allein angewiesen zu sein. Doch braucht man einen ähnlichen Fall gar nicht in Erwägung zu ziehen, sondern man kann eben auch die Gefahr wirtschaftlicher Abriegelung oder finanzpolitischer Schwierigkeiten denken, um zu behaupten, daß heute die Treibstofffrage von allergrößter Bedeutung für unsere Wirtschaftspolitik ist. An diesem großen Werk der Versöhnung liegt im Sinne der nationalsozialistischen binnenwirtschaftlichen Aufbauarbeit mitzuarbeiten und zuerst die deutschen wirtschaftlichen Kräfte zum Einsatz zu bringen, ist in ausschlaggebender Weise dem deutschen Verbraucher möglich. Dem nationalsozialistischen Standpunkt, der stets an die nationale Existenz Deutschlands auch in der Zukunft denkt, ist die Eigenversorgung zehnmal wichtiger als die durch anderweitigen Export bezahlte Bedarfdeckung aus dem Ausland. Zwar machen sich gerade in den letzten Wochen starke Beeinflussungsversuche geltend, die dem deutschen Verbraucher einseitig anweisen, daß die deutsche Treibstoffproduktion in keiner Weise gefährdet sei und daß auch seitens der Importfirmen in Deutschland dem deutschen Treibstoff der Vorzug gegeben werde. Man braucht wohl nicht besonders zu betonen, daß das Ausland bzw. die ausländischen Mineralölfirmen ein gegensätzliches wirtschaftliches Interesse haben und sicher nicht die Bestrebungen, die uns in der Mineralölwirtschaft dem Ziele der Selbstversorgung näherbringen, unterstützen können. Das ist zu verstehen. Aber man sollte auch nicht versuchen wollen, eine nationalwirtschaftliche Problemstellung zu statuieren, wo deutlich eigengesellschaftliche Belange, die ausländische Trusts bestimmen, verfochten werden.

Stärkung des Binnenmarktes ist die Grundlage deutscher Wirtschaftspolitik. Das bedeutet aber nicht eine einseitige Autarkie, ein völ-

liges Abschließen von dem Handel und dem Verkehr mit den anderen Völkern, sondern die Regierung hat richtig erkannt, daß die deutsche Industrie einen Export benötigt, um einen gewissen Warenüberschuß absetzen zu können. Um unserer Industrie bestmögliche Absatzgebiete im Auslande zu erhalten, hat die Reichsregierung unter dem 22. September ein Gesetz zum Schutz der deutschen Warenzufuhr erlassen, das sie in die Lage versetzt, die Einfuhr von Erzeugnissen aus solchen Ländern, die deutsche Waren Einfuhrbeschränkungen unterwerfen, ebenfalls zu beschränken. Dieses Gesetz, das den Einsatz der deutschen Einfuhr in ihrer Gesamtheit handelspolitisch auswerten will, stellt eine Antwort auf die Maßnahmen wichtiger Ab-

nehmerländer für deutsche Waren dar, die sich nicht genug tun konnten im Erlaß von Einfuhrbeschränkungen. Bei der Schaffung unserer Regierungsführung muß in Zukunft jedes Land, das deutschen Waren Sonderbeschränkungen auferlegt, damit rechnen, daß die deutsche Gegenwehr sofort folgt. Das neue Gesetz kann hinsichtlich seiner Wirkungswirkung nicht hoch genug eingeschätzt werden. Nur allzulange haben wir zugehört, wie die deutsche Ware in immer höherem Maße unter den ungerechtfertigten Zoll-erhöhungen und sonstigen Einfuhrbeschränkungen zu leiden hatte. Diese reine Defensivmaßnahme ist ein Beispiel für die neue deutsche Handelspolitik, die wichtige Lebensrechte unserer Wirtschaft zu wahren weiß. Dr. F.

Die Lage der deutschen Baumwollspinnerei im Monat September 1933

Berlin, 13. Oktober.
Der Arbeitsausschuß der deutschen Baumwollspinnereiverbände berichtet, daß die im August beobachtete Verminderung des Auftragsbestandes hat auch im Laufe des Monats September angehalten. Die Ungewißheit über den Ausfall der amerikanischen Baumwollenernte, insbesondere aber auch die Ungewißheit über die währungspolitischen Maßnahmen der Vereinigten Staaten wirkte auf die Geschäftslage hemmend. Der Abruf auf alte Abschlüsse war je nach dem Verwendungszweck der Garne unterschiedlich. Der Beschäftigungsgrad der Betriebe konnte jedoch zur Aufarbeitung der aus früherer Zeit vorhandenen Auftragsbestände aufrecht erhalten werden. Die im August eingetretene Erhöhung der Einfuhrzölle für die Garne in den Nummern 47 bis 83 hat auf den Absatz der deutschen Gespinne in diesen Nummern noch keinen bemerkenswerten Einfluß ausüben können, da offenbar erhebliche Vorräte ausbehalten vorgenommen worden sind. Es ist zu hoffen, daß nach dieser Liebergezeit die Zollmaßnahme der Reichsregierung ihre Wirkung ausübt, indem den deutschen Feinfeinereien die Ausnutzung ihrer Kapazität ermöglicht wird. Aus Westdeutschland wird besonders darüber geklagt, daß in den letzten Wochen auch in den größeren Nummern das Ausland in verstärktem Maße am Markt ist und zwar mit Preisunterboten, die nur wenig über dem Betrag liegen, der allein für das gereinigte Rohmaterial aufgewendet werden muß. In der Vignone- und Zweifelderspinnerei war vereinzelt in der ersten Hälfte des Monats eine geringfügige Belebung, sowohl der Verkaufslage wie der Abnahme festzustellen. Im allgemeinen aber ließ der Eingang an Aufträgen auf sich allein angewiesen zu sein. In der gegenwärtigen Zeit die Vignonegarne zur Herstellung von Winterartikeln am meisten gebraucht werden, konnten die Spinnereibetriebe durchschnittlich nur mit zwei Dritteln ihrer Spindeln ausgenutzt werden.

Ausschau nach Neuaufträgen in der Baumwollweberei

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien E. V., Berlin, berichtet:

Außerordentlicher Edeka-Verbandstag in Leipzig

Berlin, 13. Oktober. Der Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. mit dem Sitz in Berlin, hat zum Montag, den 16. Oktober 1933, nach dem großen Saal des Zoologischen Gartens Leipzig einen außerordentlichen Verbandstag einberufen. Auf dieser Tagung wird das geschäftsführende Vorstandsmittel der Industrie- und Handelslagen und der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, Dr. Paul Hilland, über das Thema „Genossenschaftsbewegung und Einzelhandel“ sprechen. Generaldirektor Fritz Bornemann von der Edeka wird in einem Referat die Sorgen und Erwartungen des Lebensmittel-Einzelhandels behandeln. Über interne Vorgänge innerhalb der Edeka-Bewegung wird Verbandsdirektor Dr. König referieren, der auch einen Antrag auf Satzungsänderung des Verbandes begründen wird.

4 1/2 Prozent rumänische Rente von 1913
Berlin, 13. Oktober. Die ständige Kommission zur Wahrung der Interessen

Obwohl sich im Monat September kleine Anzeichen einer Belebung der Nachfrage da und dort bemerkbar machten, läßt sich nicht verkennen, daß das Geschäft hinter den jahreszeitlichen Erwartungen zurückblieb. Die in den Frühjahrs- und Frühommermonaten gegebenen Aufträge sicherten auch noch im September den bisherigen Auftragsbestand ist es der Industrie möglich, die Entwertung der Nachfrage abzuwarten, der es bis zum Monatsende noch an Anregungen von außen fehle.

Die Bewegung der Preise an den Baumwollmärkten schwankte zuerst nach oben, dann nach unten, teilweise in Übereinstimmung mit dem Entwertung von Pfund und Dollar; teilweise auch in entgegengesetzter Richtung. So ist der Baumwollgoldpreis bis gegen Monatsende gleich geblieben. Die Aufschläge für bessere Qualitäten haben aber angesichts des qualitativ schlechten Ausfalls der amerikanischen Baumwollenernte eine beträchtliche Erhöhung erfahren, die sich auf die Dauer in einem Anziehen der Fabrikpreise bemerkbar machen muß. Am Monatsende stieg auch der Baumwollgoldpreis und erst recht der New Yorker Terminpreis, wodurch die Währungsrisiko ein noch verschärft wurde. Die noch meist sommerliche Witterung im September hat die Entwicklung des Winterbedarfs zweifellos verzögert. Die Preise für rohe Gewebe zeigten in Übereinstimmung mit dem Goldpreis der Baumwolle bis gegen Monatsende eine rückläufige Bewegung; die für fertige Gewebe blieben angesichts der Tatsache, daß die Preise trotz mehrfacher Erhöhung des Rohstoffes seit Jahresmitte nicht mehr erhöht wurden und angesichts einer unmittelbar bevorstehenden Vetterung der Fabrikation unverändert. Zur Zeit darf von dem Zustand der Baumwollindustrie stabiler Preise gesprochen werden.

Da die Kundschaft sich nach wie vor abwartend verhielt und nur von der Hand in den Mund kaufte, gehen die großen Auftragsbestände langsam zu Ende, so daß, wenn die übliche Herbstbelebung ausbleibt, wohl mit Betriebsbeschränkungen gerechnet werden muß. Der Export liegt bekanntlich immer noch im argen und vermag infolgedessen nicht mehr wie früher, einen Ausgleich für die gesunkene Inlandsnachfrage zu bringen.

deutscher Bestzer ausländischer Wertpapiere, Berlin, teilt mit:

Die rumänische Regierung, mit der es bisher zu Verhandlungen über die Bedienung der äußeren rumänischen Anleihen nicht gekommen ist, bietet für die in der zweiten Hälfte des Budgetjahres 1933/34, d. h. bis 31. März 1934, fälligen Kupons 20 Prozent in freien Devisen und 80 Prozent in Schatzbons, die auf Lei lauten, ab 1. April 1934 zu 4 Prozent verzinslich und im Budgetjahr 1936/37 rückzahlbar sind. Sie hat demgemäß den deutschen Zuhältern für die am 1. Oktober fälligen Kupons der 4 1/2 Prozent Rente von 1913 zu 20 Prozent in Reichsmark zur Verfügung gestellt. Diese Rente ist nach dem Abkommen vom 10. November 1928 zur Zeit mit 36 Prozent des alten Zinssatzes von 4 1/2 Prozent zu verzinsen, d. h. der Halbjahreskupon ist nach diesem Abkommen mit 0,81 Prozent (statt normal mit 2 1/4 Prozent) einzulösen. Die jetzt von der rumänischen Regierung angebotenen 20 Prozent bedeuten also nur eine Einlösung in Höhe von 0,16 Prozent. Die Annahme dieses Angebots der rumänischen Regierung kann den deutschen Besitzern nicht empfohlen werden. Gegen die Nichterfüllung des Abkommens vom 10. November 1928 wurde protestiert.

Die DD.-Bank zur Wirtschaftslage

Berlin, 10. Oktober.
Die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft behandelt in ihrem neuesten Monatsbericht zur Wirtschaftslage zunächst die gesetzgeberischen Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Agrarpolitik und geht sodann auf die neue Kapitalmarktspolitik näher ein. Im Mittelpunkt steht die kommunale Umschuldung und die Einschaltung der Reichsbank in den Kapitalmarkt in Gestalt des Ankaufs von festverzinslichen Wertpapieren am offenen Markt. Die Gemeindefinanz- und der zwei Milliarden-Block ihrer schwebenden Schulden ein entscheidendes Hindernis für die Beseitigung des Kapitalmarktes und für die Wiedergewinnung seiner Funktionsfähigkeit bilden.

Die Bereinigung des kommunalen Schuldenproblems, die Beseitigung einer ersten Gefahr für die deutsche Kreditwirtschaft bedeuete, werde unter möglichst weitgehender Schonung der Rechte der Gläubiger erreicht, dem allerdings die Wahl zwischen der sofortigen Ermäßigung eines vielfach umsatzes geworbenen Zinssatzes und einem fünfjährigen Moratorium für Zinsen und Tilgung nicht schwer fallen werde.

Vor allem sei aber auf die Konsolidierung der Schwachschulden und die Lastenentlastung der Gemeinden im Verein mit der Reichsregierung für die Umschuldungsschuldverschreibungen geeignet, das Vertrauen der Gläubiger in die Finanzlage der Gemeinden und in die Sicherheit der Kommunalschulden zu stärken. Die Wirkung der am 12. September angekündigten kapitalmarktpolitischen Maßnahmen sei umso bemerkenswerter, als die stärkere Einschaltung der Reichsbank in

die Kapital- und Zinsbeeinflussung erst noch bevorstehe. Der Reichsbank werde in Erweiterung der ihr bisher nach dem Bankgesetz zustehenden Rechte die Möglichkeit gegeben, durch Ankauf und Verkauf festverzinslicher Wertpapiere am offenen Markt ihre Funktionsfähigkeit zu stärken mit dem Ziel eines besseren Ausgleichs zwischen Geld- und Kapitalmarkt. Durch Interventionskäufe am Anleihemarkt habe es die Reichsbank in der Hand, Mittel von reichlich versorgtem Geldmarkt auf den knapp versorgten Kapitalmarkt herüber zu leiten und zugleich ihre Diskontpolitik wirksam zu ergänzen. Es sei weder anzunehmen, daß die Reichsbank für den Zweck der sogenannten Offene-Markt-Politik etwa Milliardenbeträge aufwenden wolle, noch zu erwarten, daß dies zur Erreichung des beabsichtigten Zwecks erforderlich wäre. Schied das Bewußtsein des Vorhandenseins einer leistungsfähigen und jeder Zeit zum Einsatz bereiteten Stelle sei geeignet, dem Rentenmarkt eine psychologische Stütze von außerordentlicher Stärke zu geben. Die Notwendigkeit, die Wirtschaft wieder mit privaten langfristigen Investitionsmitteln zu versorgen, stehe die der ausreichenden Bereitstellung kurzfristigen Betriebskredits.

Die Vermehrung des kurzfristigen Kredits geht letzten Endes vor allem über den Weg der Stärkung des Vertrauens in den Kapitalmarkt. Nur auf diesem Wege könnten Kreditmarkt und Kapitalmarkt wieder in den engen Austauschverkehr untereinander gebracht werden, der das Kennzeichen normaler und gesunder Bedingungen sei. Gerade hier solle die sogenannte Offene-Markt-Politik der Notenbank helfend eingreifen. Aber auch die privaten Kreditbanken seien auf das Funktionieren dieses Austauschverkehrs angewiesen.

Wirtschaft des Auslandes

Niederlande

Der Anteil Deutschlands am Rotterdam-Hafenverkehr

Im Verhältnis zum Durchschnitt das Jahres 1932 hat sich der Anteil der — weit überwiegend auf deutsche Rechnung kommende — Durchfuhr am gesamten Rotterdam-Güterverkehr nicht unwesentlich erhöht und damit ist der Anteil Deutschlands am Hafenverkehr von Rotterdam auf nahe an 67 Prozent gegen 63 Prozent im Gesamtjahr 1932 gestiegen.

Am Seeschiffsverkehr von Rotterdam im 1. Halbjahr 1933 — 4807 Schiffe mit 7 320 722 NRT, gegen 4981 Schiffe mit 7 405 329 NRT im Jahre 1932 — war Deutschland mit 1 094 143 785 NRT gegen 1 139 Schiffe und 1 454 917 NRT im Jahre 1932 d. h. zu rund 19,5 Prozent (wie im Jahre 1932) beteiligt.

Zur Wiederaufnahme der deutsch-niederländischen Transferbesprechungen.

Amsterdam, 13. Oktober.
Eine niederländische Abordnung begab sich gestern Abend von Haag nach Berlin, um heute die kürzlich unterbrochenen Besprechungen wegen der Durchführung des deutschen Transferformaliums und der Überweisung der Schecks an die holländischen Gläubiger fortzusetzen. Die Abordnung besteht wieder aus zwei Regierungsvertretern, Ministerialdirektor Dr. Hirschefeld vom Wirtschaftsministerium und Dr. Riets von Finanzministerium, sowie einem Vertreter der langfristigen holländischen Kreditgeber Deutschlands, dem Direktionsmitglied P. M. e. u. v. n. Der bisherige Gang der Verhandlungen hat noch keine Fortschritte in bestimmter Richtung aufzuweisen gehabt. Auf beiden Seiten wurden in den Verhandlungen verschiedene Gesichtspunkte vorgebracht, die darauf eingehend erörtert wurden. Insbesondere wurden von holländischer Seite genau umrissene Vorschläge unterbreitet, die während der Unterbrechung der Verhandlungen von deutscher Seite eingehend untersucht werden sollten. Man hoffte gestern Abend in holländischen Kreisen, daß es sich über diese Vorschläge eine Einigung erzielen lassen würde. Aber selbst, wenn man auf deutscher Seite auf diese Vorschläge eingehen sollte, dürften die Verhandlungen doch noch bis Anfang nächster Woche dauern. Jedenfalls rechnet man damit, daß die heute wieder aufgenommenen Besprechungen innerhalb mehrerer Tage zu einem abschließenden Ergebnis führen werden.

Norwegen

Eine skandinavische Pelzwarenreise in Oslo

In Oslo ist eine „Interessengemeinschaft der norwegischen Pelzwarenverfeinerung“ gebildet worden. Die Aufgabe der Gesellschaft soll darin bestehen, jährlich wiederkehrende Pelzwarenversteigerungen in der norwegischen Hauptstadt zu veranstalten. Da diese Versteigerungen den Pelzwarenproduzenten der anderen skandinavischen Länder, vor allem den Schweden, öfters stehen sollen, wird hier der Versuch gemacht, eine allgemeine skandinavische Pelzwarenreise zu gründen. Die erste Versteigerung am 2. November dieses Jahres stattfinden. Einladungen an die Aufkäufer der kontinentalen Länder sind schon ausgesandt und sollen auch akzeptiert worden sein. Die Tierbestände der Fuchsfarmen in Norwegen und Schweden werden auf etwa 100 000 Stück geschätzt.

Ungarn

Das Leinsaatabkommen mit Deutschland

Budapest. Dem jetzt bekanntgewordenen Rahmenvertrag nach ist Ungarn durch das bereits angekündigte Abkommen mit Deutschland die Möglichkeit gegeben worden, für 1934 die Flachs-anbaufläche von bisher 10 000 Kat.-Joch auf 50 000 Kat.-Joch zu erhöhen. Als Preisgrundlage ist der jeweilige Weltmarktpreis für den Leinsaat vereinbart. Die deutschen Leinsaatfirmen haben zudem für Fracht und sonstige Begünstigungen einen 5 Prozent Aufschlag auf die Hamburger Notierung zu bezahlen. Die ungarische Regierung wird demnach für die Bereitstellung des nötigen Saatgutes Sorge treffen. Für die deutsche Landwirtschaft ist die Leinsaat ein für Ungarn durchaus erträglich, solange der von der deutschen Regierung begünstigte Oelansaatbau eine Einflur nicht überflüssig macht. Das ist in langer Zeit nicht mehr zu erwarten.

Südafrika-Union

Anhaltende Dürre

London. Wie „Daily Telegraph“ aus Johannesburg meldet, wird Südafrika von einer an bergwärtlichen Trockenheit heimgesucht. Mehr als 6 Mill. Schafe sollen bereits eingegangen sein. Wenn es bis zum Dezember keine Regenfälle gibt, müsse mit den schlimmsten Folgen gerechnet werden. Schon jetzt sei ein erheblicher Rückgang der Wolle zu verzeichnen. Einige Bezirke seien schon seit drei Jahren ohne Regen. Der Oranje und der Vaal seien an verschiedenen Stellen bereits ausgetrocknet, und der Limpopo, der die Grenze zwischen dem Botswana-Land und der Südafrikanischen Union bildet, sei nur noch ein sandiger Graben.

Schuhlmann
SACHMANN-LEINER-SCHUH
DER MEISTGETRAGENE ORTHOPÄDISCHE SCHUH

